

Michael Feodorowitsch Romanow, 1613—45. X
 Mit ihm kam also das Haus Romanow auf den Thron, und in weiblicher Linie sitzt es noch darauf. Michael war ein trefflicher Regent, welcher mit ebensoviel Klugheit als Glück die Unruhen im Reich beschwichtigte. Ihm folgte sein Sohn Alexei Michailowitsch, 1645—76, der gleichfalls löblich regierte. Nur führten liturgische Neuerungen des Patriarchen Nikon († 1666) zur Trennung der starren Altgläubigen, die wie alles Neue auch Zucker und Tabak verdammen, von der Nationalkirche. Alexei hinterließ 4 Kinder, Sophie, Feodor und Iwan aus erster, und Peter aus zweiter Ehe. Zunächst folgte Feodor III., 1676—82, der frühzeitig starb.

Die Bojaren (Große) ernannten nun mit Beiseitsetzung des blödsinnigen Iwan den hoffnungsvollen Peter zum Zar, den sie, da er erst zehn Jahre zählte, einstweilen unter die Vormundschaft seiner Mutter Natalie stellten. Aber seine Halbschwester Sophie hätte lieber ihren blöden Vollbruder auf dem Throne gesehen, um in dessen Namen selbst herrschen zu können; sie reizte darum die Strelitzen zu einer Empörung auf. Diese Flintenmänner bildeten ein gefürchtetes Corps von 15,000 Mann, und um sie zur Ruhe zu bringen, bequerten sich die Bojaren beiden Prinzen miteinander die Zarenwürde zusprechen und bis zu deren Mündigkeit der älteren Sophie die Regentschaft zu übergeben, in die sie sich auch gleich breit hineinsetzte. — Indessen empörte sich ein Theil der Strelitzen auf's neue, des Willens, den Peter ganz aus dem Wege zu räumen. Er floh vor ihnen in's feste Dreifaltigkeitskloster bei Moskau. Sie verfolgten ihn dahin und erstürmten das Kloster. Peter hatte sich an den Altar geflüchtet. Schon zückte ein frecher Strelitze den Stahl, ihn zu durchbohren; da rief ihm ein Geselle zu: „Nicht hier am Altar, Bruder! Er wird uns nicht enttrinnen!“ So rettete Gott sein junges Leben; denn eben sprengte zarische Reiterei herbei und vertrieb die Rebellen. 30